

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Themen sehen dich an

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die heitere Schallplatte

## Kreisler an seinem Polterabend

Das musikalische Lustspiel «Polterabend» von Georg Kreisler fiel an der Zürcher Uraufführung sozusagen durch, wohl als Folge falscher Erwartungen des Publikums. Dieses mußte ja von Kreisler Makabres, Boshaftes erwarten: im Park leichthin vergiftete Täuben, Wandernieren und ähnliches. Was er dagegen bot, war ohne schwarzen Humor. Wer aber näher hinhörte, fand hinter den leichten und oft lockeren, immer aber ausgezeichneten Songs doch Kreisler, wenn auch einen milden, auf verdeckte Art aggressiven, der sich vor allem in der Musik ganz herrlich über das im «Polterabend» gepflegte Operettchen-Genre selbst lustig zu machen schien. Das bringt am besten die LP UN 316 (UNIKUM) «Polterabend» zu Gehör. Sie enthält zehn Songs, Höhepunkte des Stückes, mit der Besetzung der Uraufführung (darunter die brillante Topsy Küppers) und mit von Kreisler gesprochenen Zwischentexten, die den Gang der Handlung hinreichend zeichnen. Es gibt genug anzügliches, echt Kreislerisches: «Wenn die Natur nicht wär» (spielt das falsche Liebäugeln mit dem Zurück-zur-Natur auf), «Beiß dir die Zunge ab» (ein spritziges, freches Tingeltangelmädchen-Liedchen). Mit «Der Po ist viel zu breit» wird der Schlagergesang mit Torrianischem Schmelz auf den Arm genommen, in «Chutzbeschunkelafghanistan» die modischen Tänze; in «Es wär so schön, ein reicher Bolschewist zu sein» werden herrlich die intellektuellen Pseudokommunisten persifliert, in «Polterabend» wird über die Frauen meditiert und in «Die Wahrheit vertragen sie nicht» über die Männerwelt im allgemeinen hergefalen. Eines einzigen Songs wegen wird selbst der anspruchsvollste Kreisler-fan die Platte erwerben: wegen «Geliebt hab ich sie selbstverständlich nie». Das Lied gehört als Perle in die hervorragende Reihe von Kreislers seltsamen Liebesliedern.

Diskus Platter

# Das Echo

Lieber Nebi! Du schreibst in Nr. 1 des laufenden Jahres, die Lehrerkonferenz der Sekundarschule Basel sei besorgt darüber, daß durch eine Gesetzesänderung an den Basler Sekundarschulen die Koedukation eingeführt werden soll. – Nun gibt es eben in Basel noch zwei Sekundarschulen. Es ist die Konferenz der Mädchensekundarschule, die ihrer Besorgnis Ausdruck gegeben hat. Die Lehrer der Knabensekundarschule haben so ebbis nicht getan. Das bestätigt

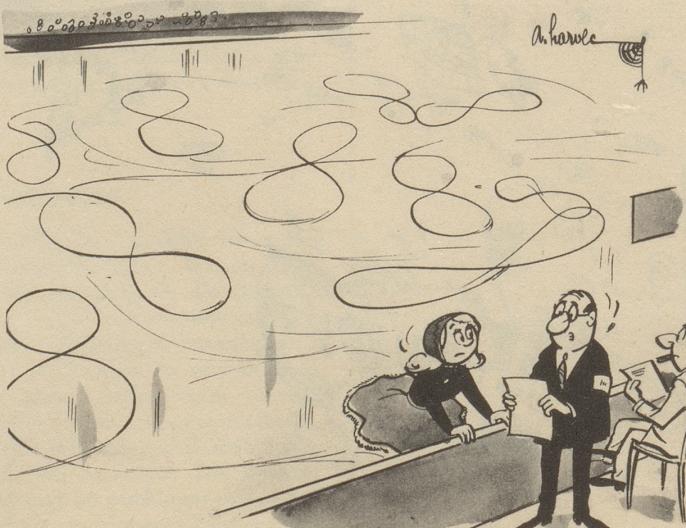
deren Rektor  
Herm. Keller

## PULVER-SCHNEE-STOP-PISTE-GUT

So ist es gut. Auf Pulver wird gegriffen.  
Man braucht davon schon ausgesprochen viel.  
Obwohl die Piste glatt ist, abgeschliffen,  
von all den Schwüngen, Rutschern, Bögen, Pfiffen  
und Hochglanzpolituren mit Textil.

Man braucht auch Schnee bei wachsenden Kolonnen,  
damit noch etwas liegt, wenn alles steht  
vor überfüllten Liften – eingesponnen  
in Träume von den fernen Höhensonnen –  
damit der Winter nicht so braun vergeht.

Brusa



«Sie sind im achten Rang.»



Rotchinas Botschaft in Bern hat ein Team von knapp 300 Mann. Dementsprechend kann die Stadt New York im Falle der Aufnahme Rotchinas in die UNO mit der Zuwendung von höchstens 10000 Chinesen rechnen. C'est tout.

Der alte Traum der Menschheit, durchs Weltall zu schweben, ist in Erfüllung gegangen. Die amerikanischen Raumfahrer Borman und Lovell haben den Traum sogar übererfüllt und auch geschildert. In der winzigen Kapsel zusammengeklemmt, war's wie zwei Wochen auf der Herrentoilette, erklärten die beiden Heroen unheroisch.

Ein Patient hat nur einen Wunsch: gesund zu werden. Ein Gesunder hat aber mancherlei Wünsche. – Nach der Zahl der Wünsche, die unser Land hat, muß es sehr gesund sein – diagnostizierte Österreichs Bundespräsident Franz Jonas in seiner Neujahrsansprache an das österreichische Volk und nur an dieses.

Die Quintessenz des Jahresschluß-Leitartikels des Journal de Genève: In der Politik ist nichts gefährlicher wie der Politiker, der reinen Herzens ist und von den besten Absichten beseelt ist. René Payot, der Verfasser des Artikels, hätte seine Warnung ruhig auch auf die auf ihre weiße Weste Stolzen erstrecken können.

In den neu programmierten deutsch-schweizerischen Radiosendungen häufen sich die Informationswellen. Kaum hat man sich abgetrocknet, wird man von neuem berieselst.

Mit entwendeten SBB-Schlüssellampen wird schwungvoll Antiquitätenhandel getrieben. Weil die Direktion sich nicht in den Zug der Zeit setzt und boutiques sbb eröffnet, wo nach neunzehntem Jahrhundert duftende Bahn-Accessoires dem modern empfindenden Zeitgenossen zu zivilen Preisen feilgeboten werden!

Gegen Reisecar-ies ist keine Zahnpasta gewachsen. GP